Colegio
Universitario
de Periodismo

Locución Nacional

"PRONUNCIACIÓN DEL ALEMÁN"

1° año

MATERIAL DE ESTUDIO

Turno mañana

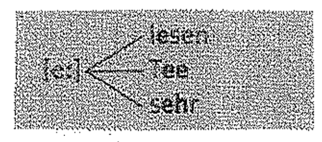
DOCENTE: PROF. CARLOS RAFFO

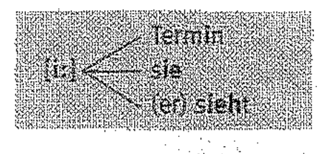
AÑO ~~2011~~ 2012

VOCALES ALEMANAS

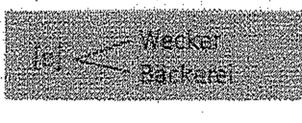
Vokale: a, e, i

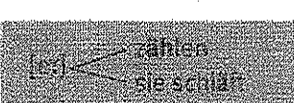












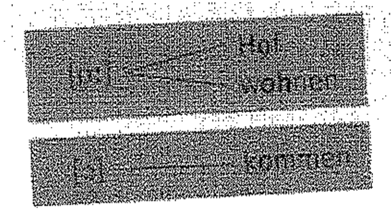
[i] —— ist

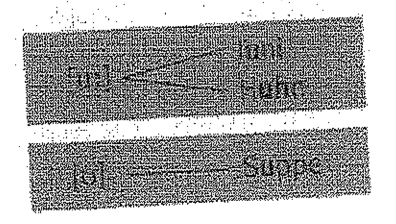
Lange und kurze Vokale

Kurz: Film bis bald nicht lange schlecht halb sechs am Mittag ein bisschen

Lang: Termin Briefe kopieren wenig schlafen sie schläft das geht nicht ein Glas

Vokale: o, u





Lange und kurze Vokale

Kurz: bekommen die Wurst oft eine Suppe das Sommerfest am Wochenende

Lang: ein Brot mit Zitrone das Obst der Kuchen im Supermarkt ein Huhn

Am Montag | mache ich den Wocheneinkauf | immer im Supermarkt. ↘

Dort bekomme ich alles. Die Produkte sind frisch. ↘

Ich esse viel Joghurt und Obst, | manchmal auch Wurst. ↘

Am Sonntag kaufe ich beim Bäcker Kuchen. ↘

a) Hören Sie und markieren Sie den betonten Vokal mit lang (_) oder kurz (.).

1. die Lampe – die Zahl – die Tasche – waschen – der Hahn
2. der Stecker – das Bett – ledig – es geht – die Adresse
3. der Tisch – die Mine – bitte – sieben – das Kind

a) Wo hören Sie das lange „a"? Kreuzen Sie an.

1.	☐ Karte	☐ Radio
2.	☐ Schrank	☐ Jahre
3.	☐ Tag	☐ Bank
4.	☐ acht	☐ Name
5.	☐ alt	☐ aber
6.	☐ Zahl	☐ Lampe
7.	☐ praktisch	☐ da
8.	☐ fahren	☐ warten

a) Wo hören Sie das lange „e" ? Kreuzen Sie an.

1.	☐ zehn	☐ elf	5.	☐ leer	☐ Person
2.	☐ Herr	☐ Fehler	6.	☐ Stecker	☐ Mehl
3.	☐ Beruf	☐ ledig	7.	☐ geht	☐ Adresse
4.	☐ ehrlich	☐ lernen	8.	☐ kennen	☐ lesen

a) Wo hören Sie das lange „i"? Kreuzen Sie an.

1.	☐ Idee	☐ Bild	5.	☐ nicht	☐ wie
2.	☐ viel	☐ stimmen	6.	☐ Tisch	☐ Mine
3.	☐ bieten	☐ bitten	7.	☐ singen	☐ sieben
4.	☐ mit	☐ vier	8.	☐ Liebe	☐ nichts

a) Wo hören Sie das lange „o"? Kreuzen Sie an.

1.	☐ Dose	☐ Obst	5.	☐ Wort	☐ Wohnung
2.	☐ Rotwein	☐ Kartoffel	6.	☐ Brot	☐ Kosten
3.	☐ Tomate	☐ rot	7.	☐ Soße	☐ Schokolade
4.	☐ oben	☐ oft	8.	☐ Export	☐ groß

MELODÍA

a) Hören Sie den Text.

b) Sprechen Sie nach und klopfen Sie die erste Silbe mit.
- Guten Abend.
- Hallo.
- Mein Name ist Julia. Und wer bist Du?
- Ich heiße Frederick.

c) Lesen Sie laut.
- Guten Tag.
- Ihr Name? Wie heißen Sie?
- Ich heiße Bode.
- Wie ist der Vorname?
- Irene.
- Danke.

a) Hören Sie den Text und sprechen Sie nach.
1. Wie heißen Sie?
2. Wie ist der Vorname?
3. Wo wohnen Sie?
4. Wie geht es Ihnen? – Danke, gut.

a) Hören Sie den Text. Achten Sie auf die Betonung.

b) Lesen Sie laut. Betonen Sie die unterstrichenen Wörter.
1. Wo wohnen Sie? – In Freiburg.
2. Wie schreibt man das? – Mit F.
3. Was sind Sie von Beruf? – Ich? Ich bin Reiseleiterin.
4. Wo arbeitet Paula? – In Dortmund.
5. Woher kommen Sie? – Aus Italien.
6. Wie geht es Ihnen? – Danke, auch gut.

c) Markieren Sie die Intonation mit ↘ oder ↗.
Wo wohnen Sie? ↘

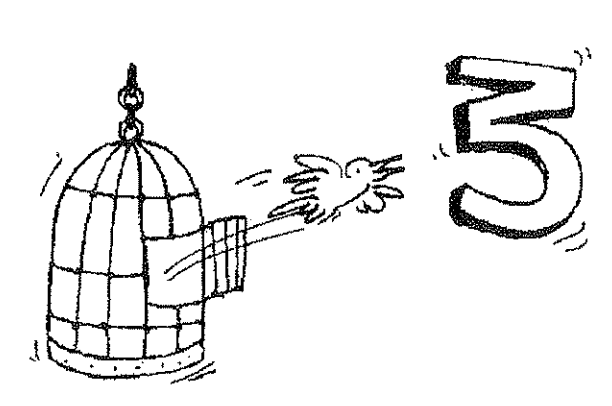
DIPTONGOS

a) Hören Sie den Dialog.

b) Hören Sie noch einmal und markieren Sie „ei“.

- Guten Tag. Ist hier noch frei?
- Ja, bitte.
- Kommen Sie aus Freiburg?
- Aus Freiburg? Nein, nein, aus Leipzig.
- Ah, Leipzig. Ich heiße Werner Beil.
- Aha. Und mein Name ist Elke Meier.

a) Hören Sie und sprechen Sie nach.



1. frei – drei
2. mein – dein
3. heißen – reisen
4. meinen – schreiben
5. nein – klein
6. Seite – zwei
7. Österreich – Schweiz
8. leider – nein
9. Reiseleiter – sein
10. eine – Reise

3.1 -ieren

Akzent auf *-ie-*

fotografieren → ich fotografiere, du hast fotografiert

1 studieren — ich studiere, du hast studiert
2 probieren — ich probiere, du hast probiert
3 kopieren — ich kopiere, du hast kopiert
4 markieren — ich markiere, du hast markiert
5 diskutieren — ich diskutiere, du hast diskutiert
6 korrigieren — ich korrigiere, du hast korrigiert
7 organisieren — ich organisiere, du hast organisiert

8 sich informieren — ich informiere mich, du hast dich informiert

CONSONANTES

a) Hören Sie und vergleichen Sie die Aussprache von „r".

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1. Reis
2. sauer
3. Butter
4. Brot
5. groß
6. Bier
7. trinken
8. wir

5 Minuten üben

a) Wo hören Sie das gerollte (konsonantische) „r"? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Reis ☐ Wurst
2. ☐ grün ☐ stark
3. ☐ Kartoffeln ☐ trinken
4. ☐ Morgen ☐ Brötchen
5. ☐ gerne ☐ Orangensaft
6. ☐ warm ☐ rot

Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Reise – Radio – Regal – Reis – richtig – Rind
2. Straße – sprechen
3. trinken – trocken
4. praktisch – Preis – Problem
5. Butter – Wurst
6. Messer – Teller

Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. schauen schön
2. schlafen schneiden
3. Schlösser Schild
4. duschen waschen
5. Mensch Maschine
6. fantastisch frisch
7. komisch Entschuldigung
8. schrecklich Schnupfen

Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Spiegel Spiel
2. spülen spielen
3. Strand Straße
4. Stunde Stuhl
5. stellen stimmen
6. Speise Spaziergang
7. stark still
8. Streit Stress

ABREVIATURAS

Abkürzungen

WG
CD
EU
ICE
AOK
DGB
ÖTV
GEW
IHK
DAAD

A Deutscher Gewerkschaftsbund
B Wohngemeinschaft
C Gewerkschaft für Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
D Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
E Compact Disk
F Deutscher Akademischer Austauschdienst
G Industrie- und Handelskammer
H Europäische Union
I InterCityExpress
J Allgemeine Ortskrankenkasse

EL ALFABETO

Alphabet

A a	[ɑː]	F f	[ɛf]	K k	[kɑː]	P p	[peː]	U u	[uː]	Z z	[tsɛt]
B b	[beː]	G g	[geː]	L l	[ɛl]	Q q	[kuː]	V v	[fau̯]	ß	[ɛs'tsɛt]
C c	[tseː]	H h	[hɑː]	M m	[ɛm]	R r	[ɛr]	W w	[veː]	Ä ä	[ɛː]
D d	[deː]	I i	[iː]	N n	[ɛn]	S s	[ɛs]	X x	[ɪks]	Ö ö	[øː]
E e	[eː]	J j	[jɔt]	O o	[oː]	T t	[teː]	Y y	['ʏpsɪlɔn]	Ü ü	[yː]

13. „Zungenbrecher"

Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.

Fischers Fritz fischt frische Fische.

Zweiundzwanzig Ziegen zogen zweiundzwanzig Zentner
Zucker zum Zoo.

Wir würden weiße Wäsche waschen, wenn wir wüssten,
wo warmes Wasser ist.

Es klapperten die Klapperschlangen,
bis ihre Klappern schlapper klangen.

Beim Flachdach ist das Dach flach.

Kleine Kinder können keine Kirschkerne knacken.

9. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf „-ich" und „-ig"

Michael ist wirklich richtig fleißig.
Ihr Kuss war eigentlich ungewöhnlich flüchtig.
In der Küche ist es plötzlich unheimlich ruhig.
Die Nachricht ist hoffentlich wenig wichtig.
Michael spricht natürlich ein bisschen tschechisch.
Die Würstchen schmecken wirklich nicht schlecht.
Das Mädchen in der Küche isst ein Brötchen mit Honig.

Sätze bilden Texte.



Ich heiße Selda. Ich komme aus Tansania. Ich bin seit zwei Jahren in Deutschland. Ich arbeite und lerne Deutsch. Ich bin Verkäuferin und verdiene 980 Euro im Monat. Ich finde meinen Job gut, aber ich habe wenig Freizeit.

Text 1



Mein Name ist Olga Mischnik. Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Kaiserslautern. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Sie heißt Raiza und ist 6 Jahre alt. Mein Mann heißt Rolf. Er ist 30 Jahre alt. Er ist Schreiner von Beruf und arbeitet zurzeit in einer Umzugsfirma. Ich lebe seit 12 Jahren in Deutschland. Ich komme aus der Ukraine, aus Kiew. Meine Eltern wohnen in Pirmasens. Das ist nicht weit von Kaiserslautern.

LOS NÚMEROS Y DÍAS DE LA SEMANA

Kardinalzahlen

1 eins	**13 dreizehn**	60 sechzig
2 zwei	14 vierzehn	70 siebzig
3 drei	15 fünfzehn	80 achtzig
4 vier	16 **sechzehn**	90 neunzig
5 fünf	17 **siebzehn**	100 (ein)hundert
6 sechs	18 achtzehn	101 (ein)hundert(und)eins
7 sieben	19 neunzehn	200 zweihundert
8 acht	20 zwanzig	213 zweihundertdreizehn
9 neun	**21 einundzwanzig**	1 000 (ein)tausend
10 zehn	30 dreißig	1 00 000 (ein)hunderttausend
11 elf	40 vierzig	1 000 000 eine Million (-en)
12 zwölf	50 fünfzig	1 000 000 000 eine Milliarde (-en)

Ordinalzahlen

1. (der/das/die) erste ...	11. elfte	30. dreißigste
2. zweite	12. zwölfte	40. vierzigste
3. dritte	13. dreizehnte	50. fünfzigste
4. vierte	14. vierzehnte	60. sechzigste
5. fünfte	15. fünfzehnte	70. siebzigste
6. sechste	16. sechzehnte	80. achtzigste
7. siebte	17. siebzehnte	90. neunzigste
8. achte	18. achtzehnte	100. hundertste
9. neunte	19. neunzehnte	900. neunhundertste
10. zehnte	20. zwanzigste	1 000. tausendste

Zeiten

Stunde und Uhrzeiten	Tag und Tageszeiten	
die Uhr, -en	der Tag, -e	täglich
die Uhrzeit, -en	der Morgen, -	morgens
die Stunde, -n	der Vormittag, -e	vormittags
die Viertelstunde, -n	der Mittag, -e	mittags
die Minute, -n	der Nachmittag, -e	nachmittags
die Sekunde, -n	der Abend, -e	abends
	die Nacht, "-e	nachts
	die Mitternacht, "-e	mitternachts

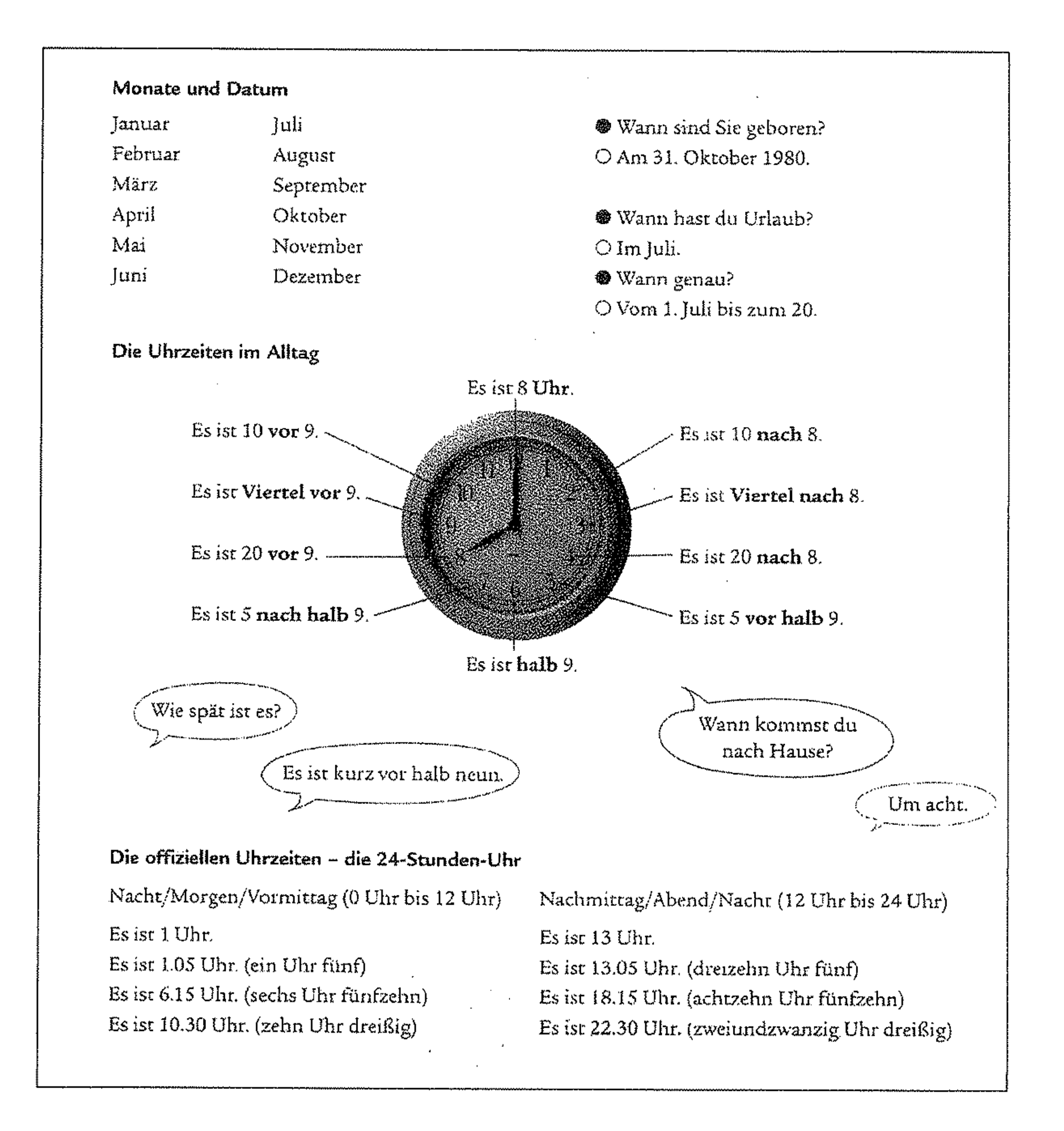
Monat, Woche und Wochentage

der Monat, -e	monatlich	der Montag, -e	montags
die Woche, -n	wöchentlich	der Dienstag, -e	dienstags
		der Mittwoch, -e	mittwochs
		der Donnerstag, -e	donnerstags
		der Freitag, -e	freitags
		der Samstag/Sonnabend, -e	samstags/sonnabends
		der Sonntag -e	sonntags

Wann besuchst du mich?

Am Sonntag

LOS MESES DEL AÑO / LA HORA



Monate und Datum

Januar	Juli
Februar	August
März	September
April	Oktober
Mai	November
Juni	Dezember

● Wann sind Sie geboren?
○ Am 31. Oktober 1980.

● Wann hast du Urlaub?
○ Im Juli.
● Wann genau?
○ Vom 1. Juli bis zum 20.

Die Uhrzeiten im Alltag

Die offiziellen Uhrzeiten – die 24-Stunden-Uhr

Nacht/Morgen/Vormittag (0 Uhr bis 12 Uhr)	Nachmittag/Abend/Nacht (12 Uhr bis 24 Uhr)
Es ist 1 Uhr.	Es ist 13 Uhr.
Es ist 1.05 Uhr. (ein Uhr fünf)	Es ist 13.05 Uhr. (dreizehn Uhr fünf)
Es ist 6.15 Uhr. (sechs Uhr fünfzehn)	Es ist 18.15 Uhr. (achtzehn Uhr fünfzehn)
Es ist 10.30 Uhr. (zehn Uhr dreißig)	Es ist 22.30 Uhr. (zweiundzwanzig Uhr dreißig)

CIUDADES Y PROVINCIAS ALEMANAS

Deutschland hat 16 Bundesländer.



a	Thüringen	f	Nordrhein-Westfalen	k	Hamburg
b	Bayern	g	Saarland	l	Sachsen-Anhalt
c	Schleswig-Holstein	h	Brandenburg	m	Mecklenburg-Vorpommern
d	Sachsen	i	Rheinland-Pfalz	n	Hessen
e	Niedersachsen	j	Baden-Württemberg	o	Bremen

EXTRANJERISMOS

Volkswagen Siemens Oktoberfest Kinder Döner

Goethe Essen Elf Mercedes Benz

Die Lektion Das Produkt kommunizieren

Das Museum Das Konzert Der Supermarkt

Das Thema Die Telefonnummer Die Orientierung

Die Touristeninformation Das Restaurant Der Sport

Die Bar Die Garage Die Melodie Die Familie

Der Park Die Pause Der Fuβball originell

Informieren Die Musik Das Programm Das Hotel

Die Reportage Die Universität Das Auto Das Café

Das Mikrofon Der Minister Der Präsident Die Fieber

Das Formular Die Minute Das Foto elegant

akzeptabel depressiv Das Radio Die Pizza

Der Kaffee Der Bus Der Computer Das Theater

interessieren

PARTIDOS POLÍTICOS

Parteien, Verbände und Initiativen





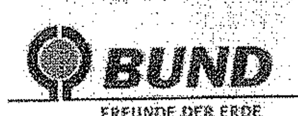
Auf der Internetseite *www.parteien-online.de* findet man Informationen zu mehr als 50 Parteien. Nur wenige davon kandidieren bei Bundestagswahlen. Bei Landtagswahlen treten viele nur in einigen Regionen auf. Im Bundestag sind im Moment diese Parteien vertreten: Bündnis 90/Die Grünen, CDU, CSU, FDP, SPD und Die Linke.PDS.













Neben den Parteien gibt es viele Verbände. Sie vertreten die Interessen einzelner Gruppen. Der *Deutsche Gewerkschaftsbund* (DGB) vertritt z.B. die Interessen der Arbeitnehmer/innen und der Bund der *Industriellen* (BDI) die der Industrie. Der *BUND* setzt sich für den Umweltschutz ein und *Pro Asyl* für die Rechte von politischen Flüchtlingen. An vielen Orten gibt es darüber hinaus Bürgerinitiativen, die sich für oder gegen bestimmte Projekte einsetzen, z.B. neue Straßen, Spielplätze, Grünanlagen ...



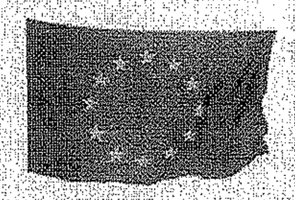
Projekt: Ausländer in Ihrem Land. Welche Hilfen gibt es bei der Integration? Was macht der Staat? Gibt es private Initiativen, die Ausländern helfen? Sammeln Sie Beispiele.

So steht es im Grundgesetz:

Artikel 21 (1): Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. [...]

Wahlen und Ausländerbeiräte

Die Parlamente von Bund, Ländern und Gemeinden werden alle vier bzw. fünf Jahre neu gewählt. Wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger mit deutscher Staatsangehörigkeit, die über 18 Jahre alt sind.



Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union können an kommunalen Wahlen teilnehmen, aber nicht an Landtags- oder Bundestagswahlen. Bürger und Bürgerinnen aus anderen Ländern haben kein Wahlrecht.



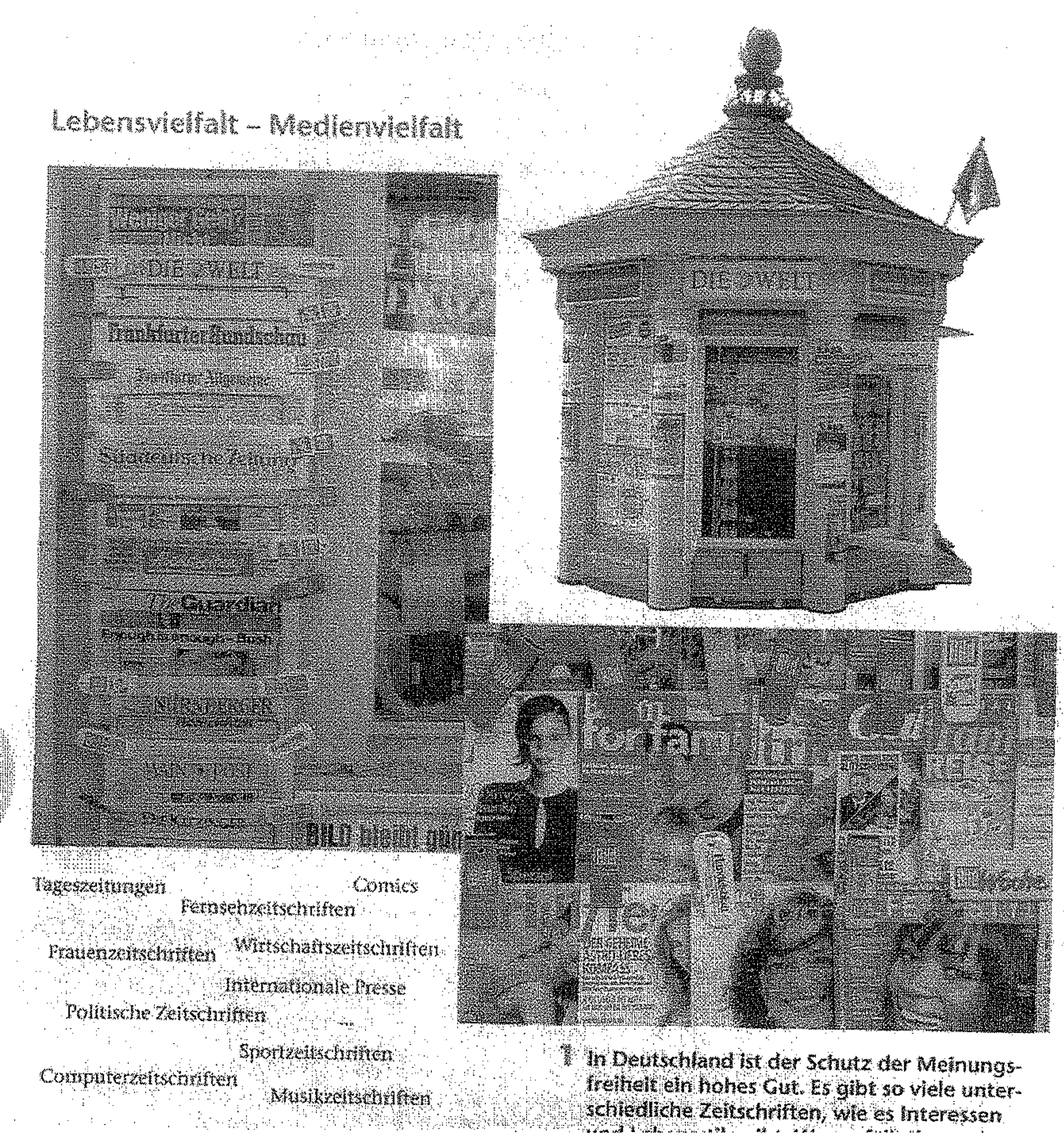
Für Nicht-EU-Bürger und -Bürgerinnen sind die Ausländerbeiräte eine Möglichkeit, sich an der Kommunalpolitik zu beteiligen. Es gibt sie in vielen größeren Städten und Gemeinden. Sie werden von der ausländischen Bevölkerung meistens direkt gewählt.



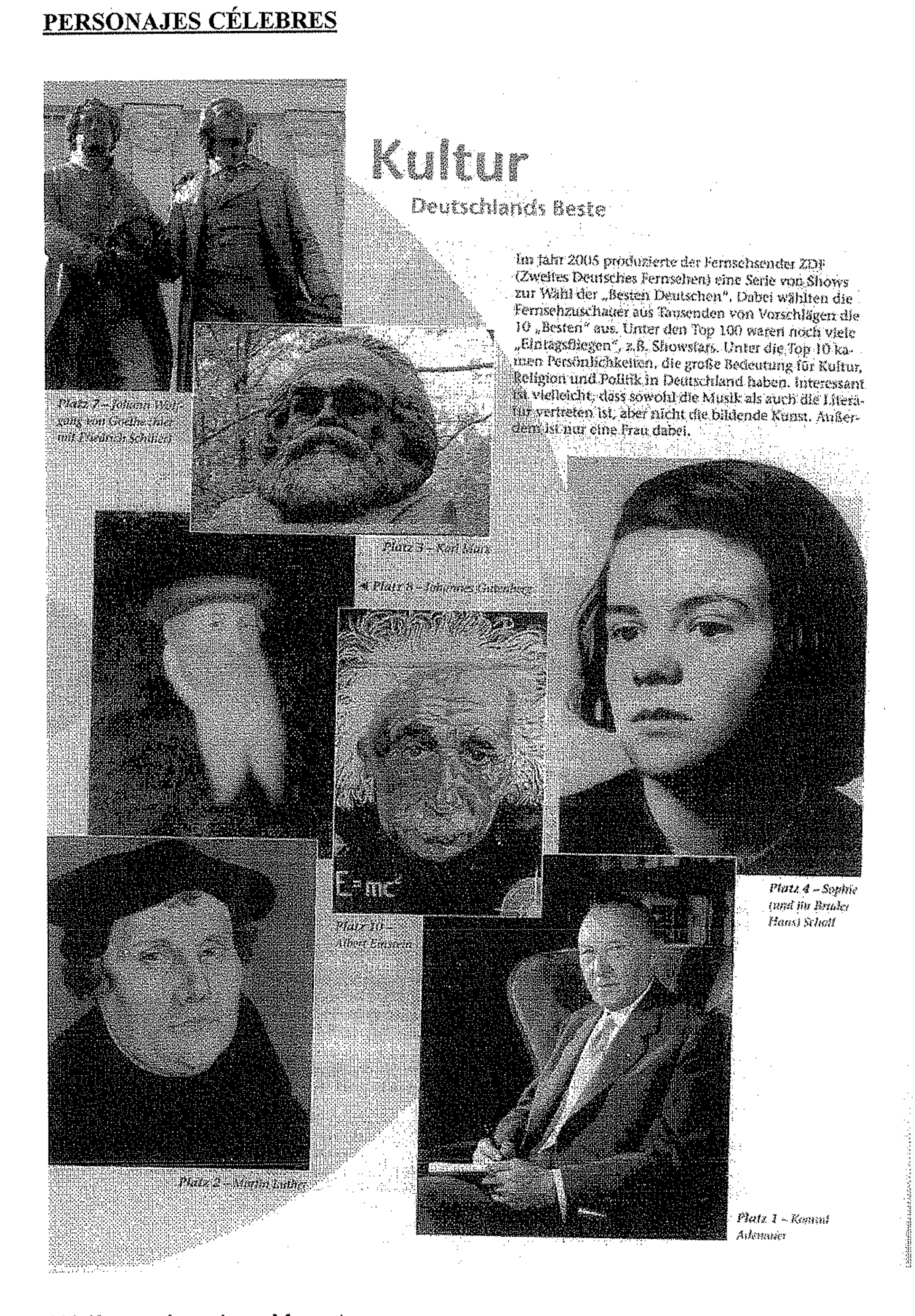
Projekte:

- Politik in Deutschland – Es gibt viele Informationen im Internet. Hier ein paar Adressen, wo Sie anfangen können: www.politik.de, www.bundestag.de, www + Name der Partei + de
- Politik in Ihrem Land – Deutschsprachige Freunde möchten wissen, wie in Ihrem Land die Politik funktioniert. Machen Sie ein Plakat mit den 10 wichtigsten Informationen zu diesem Thema mit Bildern und Grafiken. Gibt es Internetseiten auf Deutsch zu diesem Thema?

DIARIOS Y REVISTAS



PERSONAJES CÉLEBRES



Kultur

Deutschlands Beste

Im Jahr 2005 produzierte der Fernsehsender ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen) eine Serie von Shows zur Wahl der „Besten Deutschen". Dabei wählten die Fernsehzuschauer aus Tausenden von Vorschlägen die 10 „Besten" aus. Unter den Top 100 waren noch viele „Eintagsfliegen", z.B. Showstars. Unter die Top 10 kamen Persönlichkeiten, die große Bedeutung für Kultur, Religion und Politik in Deutschland haben. Interessant ist vielleicht, dass sowohl die Musik als auch die Literatur vertreten ist, aber nicht die bildende Kunst. Außerdem ist nur eine Frau dabei.

Platz 7 – Johann Wolfgang von Goethe (hier mit Friedrich Schiller)

Platz 3 – Karl Marx

◄ Platz 8 – Johannes Gutenberg

Platz 10 – Albert Einstein

Platz 4 – Sophie (und ihr Bruder Hans) Scholl

Platz 2 – Martin Luther

Platz 1 – Konrad Adenauer

Wolfgang Amadeus Mozart
Johann Sebastian Bach
Friedrich Schiller

SECCIONES DE PERIÓDICOS

POLITIK

WIRTSCHAFT

KULTUR

ANZEIGEN

SPORT

PANORAMA

FREIZEIT

MEINUNG

WELT

WETTER

DOSSIER

WISSEN

PERSONALIDADES ACTUALES

Dr. Josef Ackermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank AG
Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages
Christine von Heinz, Stiftung Zukunft Berlin
Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts
Wolfgang Mayrhuber, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG
Dr. Jens Odewald, Verwaltungsratsvorsitzender der Odewald & Compagnie GmbH
Eduard Oswald, MdB, Bundesminister a. D., Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie
Prof. Dr. Martin Roth, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Prof. Dr. Richard Schröder, Vorsitzender des Fördervereins Berliner Schloss e. V.
Dr. Irmgard Schwaetzer, Bundesministerin a. D., Vorsitzende des Domkirchenkollegiums des Berliner Doms
Peer Steinbrück, MdB, Bundesminister a. D.
Dr. Hannes Swoboda, MdEP, ehem. Mitglied der Internationalen Expertenkommission "Historische Mitte Berlin"
Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a. D., Gründungsdirektor des Institute of Advanced Studies on Sustainability, Potsdam
Dr. Antje Vollmer, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a. D.
Prof. Dr. Christina Weiss, Staatsministerin a. D., Vorsitzende des Vereins der Freunde der Nationalgalerie

CANALES TELEVISIVOS

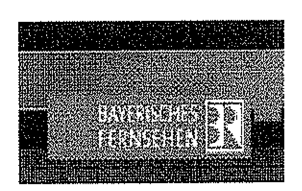
DW-WORLD.DE
DEUTSCHE WELLE





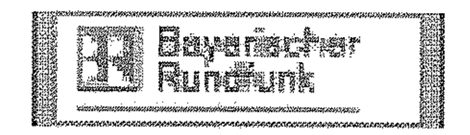
ProSieben



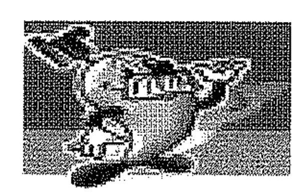


RADIOS ALEMANAS

Deutsche Rundfunk



Hessischer Online







Norddeutschen Rundfunk
Mitteldeutscher Rundfunk
Rundfunk Berlin Berg

LOCUTORES

CHRISTIAN HAACKE (ARD)

STEFAN WESTPHAL (NDR)

ULRICH ADRIAN, SARAH BECKMANN,
CATHRIN BONHOFF (RBB)

THOMAS HEHDE (MDR)

MICHAEL STEGEMANN (DW)

GÉNEROS TELEVISIVOS

KULTURPROGRAMM
NACHRICHTEN
REPORTAGE
DOKUMENTARFILM
FERNSEHSERIE
DEBATTE
TALKSHOW

EMPRESAS, COMERCIOS, ETC.

VW

BMW

AUDI

ALDI

PLUS

GLOBUS

LUFTHANSA

CITYBANK

DEUTSCHE BAHN (DB)

SPARKASSE

PROFESIONES

Rundfunksprecher

Moderator

Fernsehmoderator

Journalist

Ansager

BIBLIOGRAFÍA

Bunk, Gerhard 2005. *DaF. Phonetik aktuell. Kopierlagen*. Ismaning: Max Hueber Verlag.

Burger, Elke 2005. *Einstiegskurs. Deutsch im Alltag für Erwachsene*. Berlin und München: Langenscheidt KG.

Deutsch perfekt. Das aktuelle Magazin für Deutsch-lerner. Deutschland: 1/2009 Januar; 2/2009 Februar.

Fandrych, christian – Tallowitz, Ulricke 2002. *Sage und schreibe. Übungswortschatz Grundstufe Deutsch in 99 Kapiteln*. Stuttgart: Ernst Klatt International.

Hirschfeld, Ursula - Reinke, Kerstin - Stock, Eberhard 2007. *Phonothek intensiv. Aussprachetraining*. Berlin und München: Langenscheidt KG.

Kaufmann, Susan – Rohrmann, Lutz – Szablewiski Cavus, Petra 2007. *Orientierungskurs Deutschland. Geschichte Kultur Institutionen*. Berlin und München: Langenscheidt KG.

Kaufmann, Susan – Rohrmann, Lutz – Szablewiski Cavus, Petra 2008. *Orientierung im Beruf*. Berlin und München: Langenscheidt KG.